

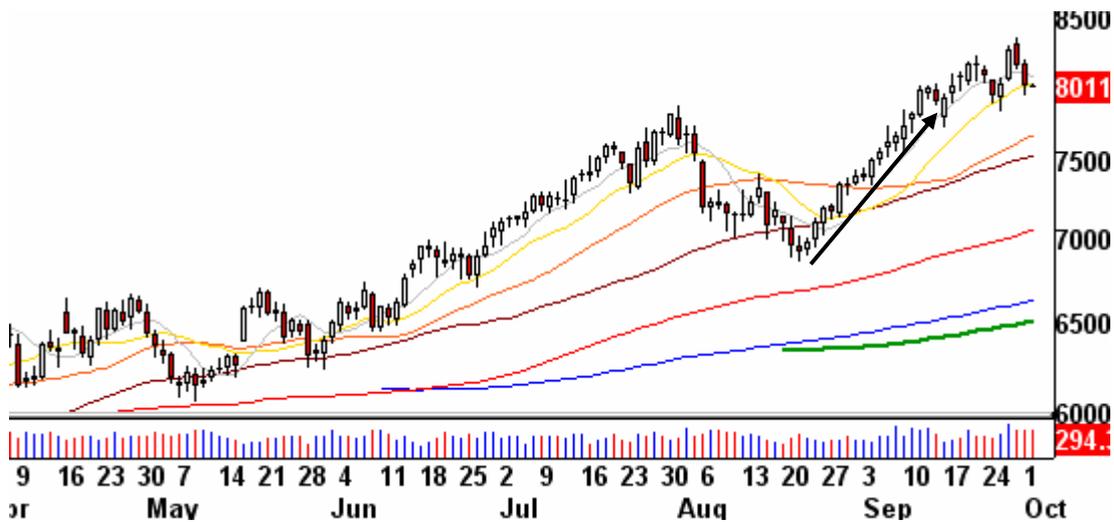
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

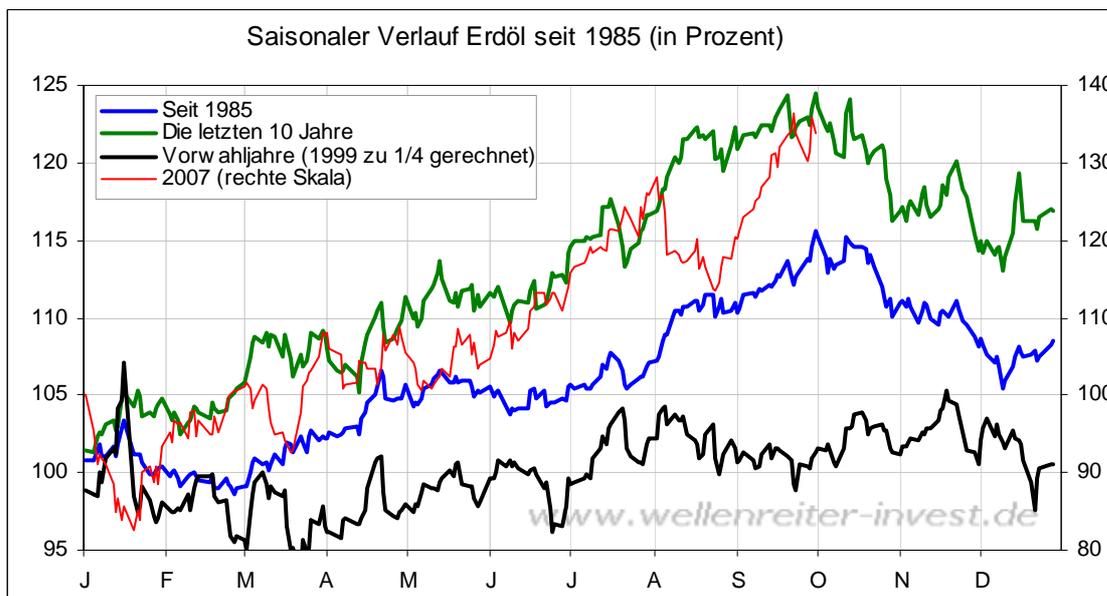
Dienstag, den 2. Oktober 2007

Der Ölpreis zeigt „Nerven“. Noch befindet er sich oberhalb der 80-Dollar-Marke, doch die Volatilität nimmt deutlich zu. Die 80-Dollar-Marke ist bereits wieder gefährdet.

Erdöl-Tageschart

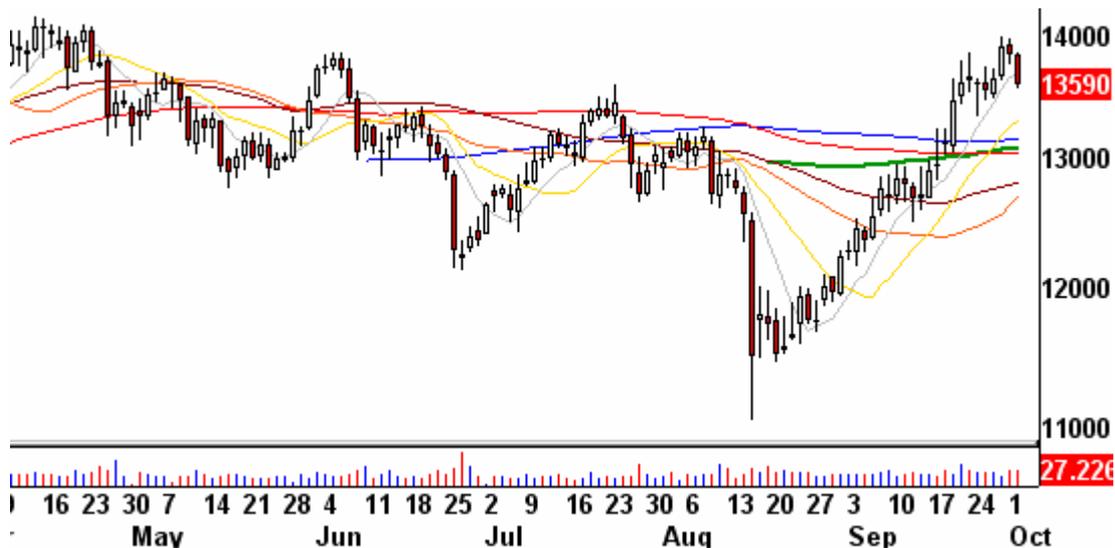


Vom 22. August bis zum 21. September lief der Ölpreis wie an einer Schnur gezogen nach oben. Der Aufwärtswinkel war der steilste in diesem Jahr. Am 21. September erreichte der Ölpreis die 80-Dollar-Marke. Seitdem hat er sich faktisch nicht verändert. Das saisonale Muster dürfte jetzt seinen Tribut einfordern.



Wir zeigten gestern, dass der US-Dollar eine Unterstützung im Bereich von 76 Punkten besitzt. US-Dollar und Ölpreis zeigen eine inverse Korrelation, die gerade in diesem Jahr bisher sehr gut funktioniert. Das bedeutet, dass man – wenn man auf eine Abschwächung des Ölpreises in den kommenden Wochen setzt – gleichzeitig damit rechnen muss, dass der US-Dollar nicht weiter fällt oder sich sogar erholt. Eine solche Konstellation würde auch andere Rohstoffe (Gold, Silber, Soft-Commodities) einem bremsenden Einfluss unterwerfen.

Silber Tageschart



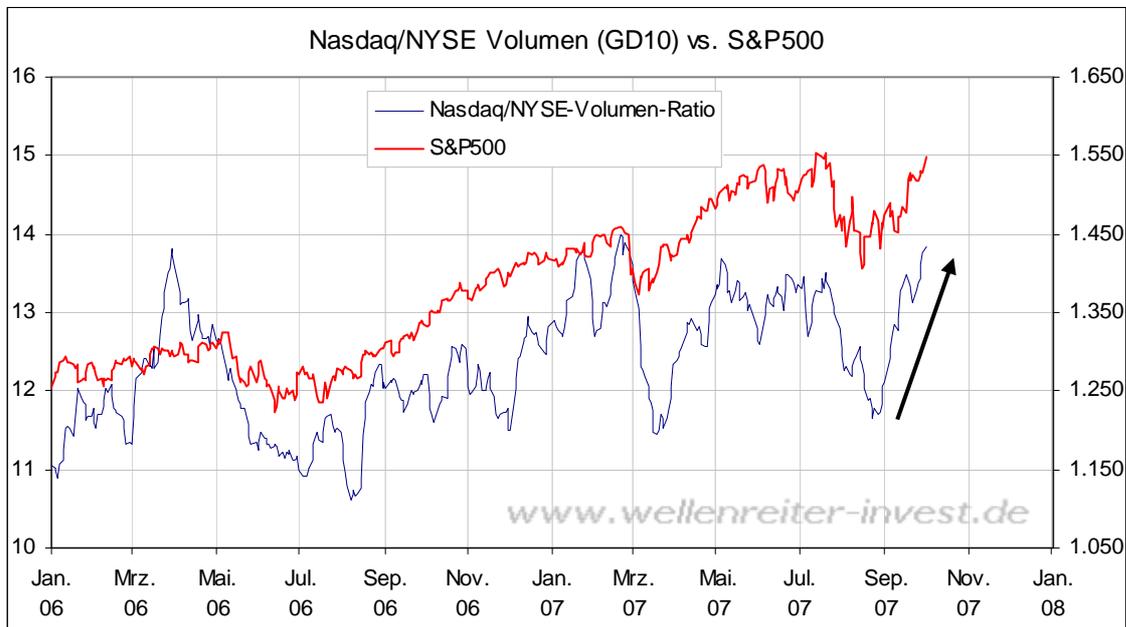
Silber könnte beispielsweise einen Pullback auf seinen 1-Jahres-GD (grün) vollziehen. Eine besondere Schwäche zeigt der US-Benzin-Future, der bereits das zweite niedrigere Hoch in diesem Jahr erzielt hat.

US-Benzin-Future Tageschart



Insgesamt scheinen die Rohstoffe reif für eine Zwischenkorrektur zu sein.

Der 10-Tages-GD der Nasdaq-NYSE-Volumen-Ratio hat ein neues Mehrmonatshoch erzielen können.



Die Aufwärtsbewegung und relative Stärke der Nasdaq gegenüber dem S&P 500 wird damit auch vom Volumen bestätigt. Paradoxerweise haben sich die Marktteilnehmer in den „sicheren Hafen Nasdaq“ geflüchtet.

Man darf gespannt sein, ob die relative Stärke des Nasdaq 100 gegenüber dem S&P 500 fortsetzt. Es gilt, einen vier Jahre alten Widerstand (obere blaue Linie) nach oben zu durchbrechen.

Nasdaq 100 /S&P 500 Ratio Wochenchart



Saisonal betrachtet zeigt der Nasdaq 100 gegenüber dem S&P 500 im letzten Quartal des Jahres relative Stärke, sodass die Wahrscheinlichkeit für einen Ausbruch der Ratio im Verlaufe des Quartals groß ist. Dennoch würde ein Pullback an dieser Stelle nicht überraschen. Immerhin haben die Finanzwerte einen erheblichen Anteil im S&P 500. Sollten die Ihren Anstieg fortsetzen, könnte der S&P 500 gegenüber den Tech-Werten relativ gesehen aufholen.

Ankündigung: Morgen (Mittwoch, 3. Oktober) erscheint aufgrund des Feiertags keine Frühausgabe.

Zu den Märkten.

1,42 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,14 Mrd., das Abwärtsvolumen 266 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 81% vom Gesamtvolumen; 288 neue Hochs standen 32 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.088 Punkten um 192 Zähler höher (+1,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.547 Punkten um 20 Zähler höher (+1,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.741 Punkten um 39 Punkte (+1,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.909 Punkten (+1,5%).

Größte Gewinner: Hausbau, Small Caps, Goldaktien; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 111,23 Punkten (111,11).

Crude Öl notiert aktuell bei 80,20 (81,66) und Erdgas bei 7,08 Dollar (6,87).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,88 Punkten (78,63).

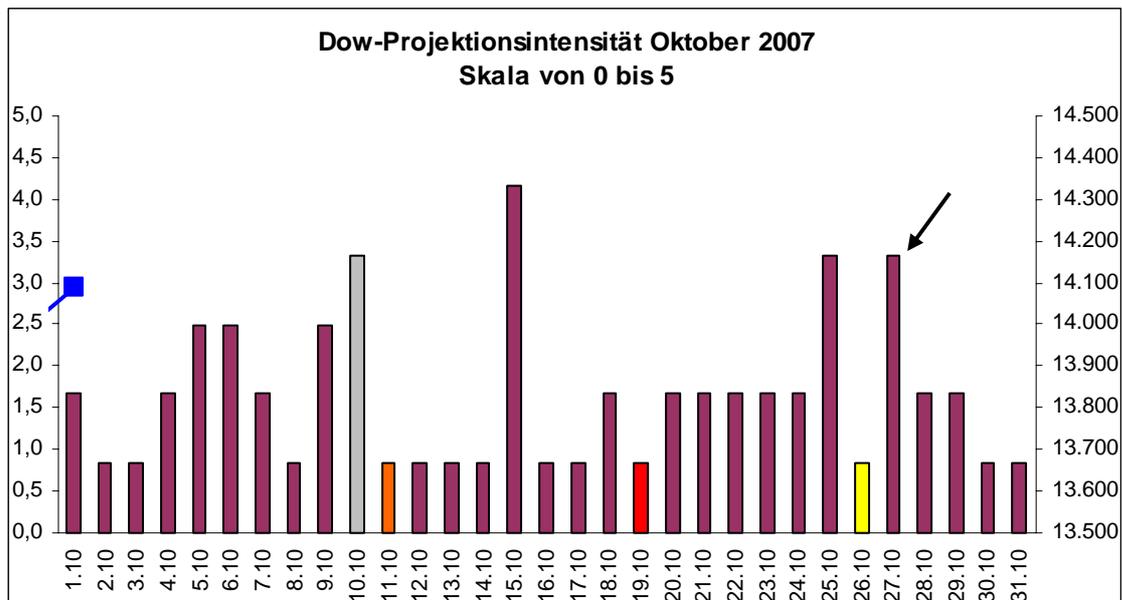
Der Goldpreis notiert aktuell bei 743,80 Dollar/Unze (743,00). Gold in Euro bei 522.

Silber befindet sich bei 13,70 Dollar (13,92).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,0% auf 401 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 173 Punkten. Newmont Mining gewann 129 Cent und endete bei 46,02 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,9% auf 17,84 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,09 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,88. Die OEX-PCR endete bei 2,30. Der ISE schloss mit 135.

Wichtige Zeitprojektionstage für den September: 10.10., 15.10, 25.-27.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Zeitprojektionen werden mit Hilfe wichtiger Wendepunkte errechnet. Der 16.08. wurde jüngst in der Oktober-Projektion ergänzt. Dadurch ergibt sich eine stärkere Bedeutung für den 27.10. Insgesamt ist der Oktober von drei wichtigen Zeitprojektionen gekennzeichnet: Der 10.10., der 15.10. (Verfallswochen-Montag) und der 25.-27.10. (die Tage um Vollmond). Die letzten Oktober-Tage haben häufig als Tief-Punkte eine besondere Bedeutung. Weitere Informationen zum Thema „Zeitprojektionen“ findet man in unserem Aboard: <http://premium-6yiem6hi0k71dj.eu.clickandbuy.com/zeitprojektion.html?cache-control=no-cache,no-store>

Gestern schrieb Alexander Hirsekorn: „Der Start in den Monat Oktober verläuft üblicherweise positiv, dies ist auch für den Oktober 2007 zu erwarten, da das Angstbarometer Put/Call-Ratio am vergangenen Freitag relativ hoch war, während die Absicherungen im S&P 100 niedrig waren. Daher dürfte zu Beginn der Woche ein Ausbruchsversuch auf der Oberseite zu erwarten sein.“

Seit Ende August waren wir bullisch für die Aktienmärkte. Am 25. September nahmen wir eine Veränderung auf „kurzfristig bärisch“ vor, da wir davon ausgingen, dass sich in der letzten September-Woche die Option auf eine Korrektur ergeben dürfte. Wir setzten die Marke von 1540 Punkten im S&P 500 als „Stopp-Loss“. Gestern wurde diese Marke mit Vehemenz übersprungen, sodass wir die Markteinschätzung folgerichtig wieder auf bullisch verändern.

S&P 500 Tageschart



Lassen Sie uns einen Blick auf die wichtigsten positiven und negativen Entwicklungen werfen:

Positiv:

- Nasdaq führt
- Broker und Banken erholen sich
- dynamischer Aufwärtstrend S&P 500 intakt
- 90%-Aufwärtstage weisen den Weg
- AD-Indikator über 2
- Neue Hochs/Neue-Tiefs-Indikator noch nicht überkauft
- Put-Call-Ratio und ISE-Index zeigen keine Sorglosigkeit an

Negativ:

- Transports und Einzelhandel weiterhin nicht überzeugend
- Oktober in 7er-Jahren problematisch (-8% durchschnittlich)
- Nasdaq-Vola steigt mit den Kursen (absolut selten)
- Soft-Sentiment bullisch (Blogger weiter bei 50%)
- Dollar könnte zu einer Gegenbewegung ansetzen (ist aber noch nicht der Fall!)
- NYSE-Advance-Decline-Linie mit negativer Divergenz

An dieser Stelle gilt der lapidare Satz: „Was nicht runter will, möchte rauf“. Der Markt hat am gestrigen Montag deutlich seinen Willen bekundet, die Rallye fortzusetzen. Nasdaq, Dow und der S&P 100 haben gestern neue Jahreshochs erzielen können. Der breite Markt (Wishire 5000 und S&P 500) hinken noch hinterher. Es mag sein, dass der Oktober seine Gefährlichkeit noch unter Beweis stellen möchte, aber die aktuelle Konstellation lässt eine solche Entwicklung bisher nicht zu.

Wenn man von den o.g. Indikatoren welche hervorheben möchte, so sollte man die NYSE-AD-Linie erwähnen, die im Vorfeld der jüngsten Korrekturen jeweils wichtige Divergenzen gebildet hatte. Ganz wichtig ist auch das Verhalten der Broker. Diese haben im Vorfeld wichtiger Korrekturen Schwäche gezeigt. Hier gilt es genau hinzuschauen, ob der Broker-Index in der Lage sein wird, seinen 1-Jahres-GD (grün) zu überwinden. Das große Geld steigt üblicherweise massiv erst oberhalb solcher Linien ein.

US-Broker-Index Tageschart



In diesem Zusammenhang interessant scheinen uns die durch den Russell 2000 repräsentierten Small Caps zu sein.

Hier wurde der 1-Jahres-GD überwunden und erfolgreich getestet. Und hier nimmt das große Geld den Einstieg bereits wahr.

Russell 2000 Tageschart



Wir schrieben gestern, dass man in dieser Woche einiges am US-Dollar fest machen könnte. Ein (vorläufiger) Stopp des Abwärtstrends würde sich negativ auf die Rohstoffmärkte auswirken. Alexander Hirsekorn hat dazu gestern die Beobachtung gemacht, dass die Rohstoffpreise im Gegensatz zum Frühjahr 2006 nicht aus eigener Kraft steigen, sondern lediglich von der Dollar-Schwäche profitieren. Das ist auch daran fest zu machen, dass der Goldpreis in Euro das Mai-2006-Hoch noch lange nicht erreicht hat.

Goldpreis in Euro Wochenchart



Die Konsequenz daraus lautet: Steigt der US-Dollar, fallen die Rohstoffpreise.

Absacker

London ist das Finanzzentrum der Welt, weit vor New York und Frankfurt. Daran ändert auch die jüngste Krise nichts (Die Zeit).

<http://www.zeit.de/2007/40/London-Finanzmarkt>

Wenn solche Überschriften mit einer derart definitiven Festlegung in Zeitungen erscheinen, sollte man mit einem skeptischen Blick darauf schauen. Der Londoner FTSE-Index ist momentan nicht gerade ein Zugpferd. Außerdem ist London der Platz für Private Equity. Wenn Greenspan und unser 30-Jahres-Zyklus recht behalten und die Zinsen zwischen 2010 und 2040 deutlich anziehen, dann dürfte dieser Zyklus Private Equity nicht gerade begünstigen.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.